

/ Porträt



## Verantwortung tragen mit Herz

Heidenau | Vorher war Corona für sie weit weg. Seit Charlotte Schröder im Testzentrum arbeitet, kommt ihr die Pandemie ganz nah. Die 24-Jährige ist eigentlich Sachgebietsleiterin in der Aus- und Fortbildung Pflege im RV Dresden. Seit November 2020 läuft aber das Akkon Testzentrum in Heidenau bei Dresden unter ihrer Leitung – und das sehr gut.

Charlotte Schröder organisiert, hält Kontakt zum Gesundheitsamt, schreibt Dienstpläne, schaut konkret, dass Hygiene, Datenschutz und rechtliche Bestimmungen eingehalten werden. Zusätzlich testet sie selbst, liest Testverordnungen und reagiert auf Veränderungen. Neu ist gerade die Zusammenarbeit mit einem Labor der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei). Und seit Anfang März erfolgen PCR-Tests im Auftrag des Gesundheitsamts.

Bei all der Verantwortung möchte sie sich trotzdem nicht als Hauptperson des Testzentrums sehen. Ohne ihr Team, dem sie „unendlich dankbar“ ist, sei sie nichts, sagt die junge Frau. Ihr Team besteht aus 20 Hauptamtlichen und bis zu 30 Kolleginnen und Kolle-

gen aus dem Ehrenamt, vorrangig aus dem Katastrophenschutz. „Zusätzlich haben wir zwei Leute als mobiles Team zum Testen draußen, zum Beispiel in Firmen oder Schulen“, erklärt Charlotte.

„Es ist der Wahnsinn“, sagt sie mit Blick auf ihren turbulenten Alltag. Jede Woche Änderungen, sei es in der Testverordnung, in den Bestimmungen des Gesundheitsamts oder beim Bedarf im Testzentrum. „Zwischendurch war der Andrang hier so groß, dass wir das Zentrum eine Woche rund um die Uhr besetzt hatten.“ Zurzeit arbeitet das Team im Zweischicht-System, früh und spät. Mittlerweile sind noch weitere JUH-Testzentren in der Umgebung entstanden.

Von den etwa 400 Menschen, die sich in Heidenau täglich testen lassen, sind im Schnitt drei positiv. Das prägt. Jeden Tag seien das Schicksale, erzählt Charlotte. Sie erinnert sich an eine besondere Situation: Eine Familie, die sich wenige Tage zuvor von einem verstorbenen Angehörigen verabschiedet hatte. Die Trauernden wollten Gewissheit haben, ob sie sich auch nicht angesteckt haben. „Da fühlt man schon mit.“



Das ist Einsatz: Johanniterin Charlotte Schröder wächst in der Krise über sich hinaus.

Wandern, Musik, Kirchenarbeit und ihr Glaube an Gott helfen der 24-Jährigen, um solche Erfahrungen zu verarbeiten. Denn der Alltag geht weiter. Gleich muss sie wieder los. Auf dem Messegelände wartet der komplette Dresdener Stadtrat. Zum Testen. dg